

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfa., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Seite oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 39.

Winnenden, Dienstag den 3. April

1900.

Winnenden.

## Die Hundebesitzer

werden zur An- bezw. Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom  
1.-17. April, unter Bezugnahme auf die Belehrung im Remishalbboten  
Nr. 43, aufgefordert.

Den 2. April 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die am 31. März 1900 ablaufenden

## Lesholz-Zettel

sind am nächsten Mittwoch Nachmittag zurückzugeben.

Den 31. März 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Anmeldungen zur Schutzimpfung der Schweine gegen Rot-  
lauf hätten spätestens bis 15. cr. bei unterzeichneter Stelle zu erfolgen.

Den 2. April 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Vom 15. ds. Mts. an ist der

## Friedhof

zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet und zwar am Dienstag,  
Donnerstag und Samstag nachmittags je von 5 bis 7 Uhr,  
am Sonntag nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung erwachsener  
Zutritt.

Den 2. April 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Von heute ab fährt die Gänsehirtin Rosine Lang wieder  
aus. Gänse und Enten werden von dieser in den Gänsegärten ge-  
trieben und hat sie hiesfür per Stück für jede Woche vom Eigentümer einen  
Freiberlohn von 3 S. anzusprechen.

Wer hienon keinen Gebrauch macht, hat die Gänse vom 1. April  
bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten, ebenso die Enten.

Wer sein Geflügel (Gänse, Hühner und Enten) Schaden laufen  
läßt, ist strafbar und schadensersatzpflichtig.

Der Feldschuß ist angewiesen, schadenlaufendes Geflügel wegzu-  
schießen.

Als Fanggebühr für freilaufendes Geflügel sind 10 S., als  
Schußgeld für eine Gans oder Ente 30 S., für eine Henne 20 S.  
festgesetzt.

Den 2. April 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Gottlob Klöpfer, Wgtr. Witwe, bezw. deren Pfleger, Chr.  
Rautter, Sattler und Gemeinderat hier, bringt am nächsten

## Donnerstag den 5. April ds. J.,

vormittags 11 Uhr

im II. und letzten Aufstock auf dem hies. Rathaus zum Verkauf:

14 a 89 qm Weinberg im mittleren Lauch,  
angekauft für 650 Mk.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 31. März 1900.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.

## Volks-Verein Schwaikheim.

Zur bevorstehenden Schultheißenwahl

## grosse Wähler-Versammlung

Freitag 6. April,

abends 8 1/2 Uhr

im Rathaus zum Adler, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Fahrnis-Versteigerung.

Infolge Ablebens des Ludwig Schock, Schuhmachers hier, kommt in  
dessen bisheriger Wohnung am nächsten

## Donnerstag den 5. ds. M.,

von vormittags 8 1/2 und  
nachmittags 1 1/2 Uhr an

dessen Fahrnisnachlaß, bestehend in:



Gold und Silber, Büchern, Mannskleibern,  
Betten und Bettgewand, Küchengeschirr,  
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgem.  
Hausrat, 1 Handwägel, 1 kleineren Leiters  
wägel, Vorräten an Most, Holz, Kartoffeln,  
sowie dem Schuhmacherhandwerkzeug und dem Schuhwarenlager,  
dieses in kleineren Partien für Privatpersonen geeignet,

gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber einge-  
laden sind.

Den 2. April 1900.

A. Bezirksnotariat:  
Wurst, Str.

Wer zur unterzeichneten Stelle

## Solzzgeld

schuldig ist, hat dies innerhalb 10 Tagen zu bezahlen.

Steinach, den 2. April 1900.

Gemeindepflege.

## Lateinschule Winnenden.

Die Aufnahmeprüfung für die Unterklasse der Lateinschule (seith.  
Koll.-Klass.) findet statt:

Donnerstag den 5. April, morgens 8 Uhr

im Lehrzimmer genannter Klasse.

Die Anmeldung sämtlicher Schüler geschieht bei Unterzeichnetem. Für  
hiesige Schüler genügt es, wenn sie sich mit Schulzeugnis und Impfschein  
versehen am Prüfungstag einfinden. Dagegen ist zu Beginn des Unter-  
richts (am 26. April) ein schriftliches oder mündliches Dispensationsgesuch  
derjenigen Eltern erforderlich, welche wünschen, daß schon in der Unterklasse  
mit dem Unterricht im Französischen begonnen werde. In diesem Fall  
wird der spätere Uebertritt in die Realschule nötig. Diejenigen Schüler,  
welche mit Latein beginnen, rücken später in die Oberklasse der Lateinschule  
(seith. Präzept.-Klasse.)

Winnenden, den 30. März 1900.

Oberpräzeptor Hieber.

## Realschule Winnenden.

Da mit dem neuen Schuljahr, Georgii 1900, an der seitherigen  
Lateinkollaboraturklasse eine realistische Abteilung errichtet worden  
ist, und da nun diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche künftig die  
Realschule besuchen wollen, diese realistische Abteilung durchlaufen haben  
sollen, so findet heuer letztmals eine Aufnahmeprüfung solcher Knaben  
und Mädchen in die Realschule statt, welche keine Vorkenntnisse im  
Französischen haben.

Diese Aufnahmeprüfung wird am Donnerstag den 5. April,  
morgens 8 Uhr im Lehrzimmer der Realschule abgehalten werden.  
Die zu prüfenden Schüler (im Alter von 11. ausnahmsweise auch  
von 12 Jahren) haben Schulzeugnisse und Impfscheine vorzulegen.

Winnenden, den 2. April 1900.

Oberreallehrer Haller.

## Die Kleiderfärberei

von Wilhelm Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

färben von Herren- und Damenkleidern  
in den modernsten Farben, bei schöner und billigster Ausführung.

Glace-Handschuhe werden nach neuester  
Methode schwarz ge-  
färbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

**Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.  
Lehrlings-Prüfung.**

Nachdem sich huer 25 junge Leute zur Lehrlingsprüfung gemeldet haben und die Prüfungsmeister bestellt worden sind, wird die **schriftliche Prüfung der Lehrlinge auf Montag den 9.** und die **mündliche Prüfung derselben auf Mittwoch den 11. April a. e., je nachmittags 2 Uhr** anberaumt.

Die betr. Lehrlinge haben sich demgemäß an den genannten Nachmittagen zur Prüfung einzufinden und am Mittwoch ihre praktischen Arbeiten vorzulegen.

Ferner werden die Prüfungsmeister ersucht, die mündliche Prüfung über Werkzeug- und Materialkunde am erwähnten Mittwoch Mittag vorzunehmen. Endlich beehrt sich der Unterzeichnete, den tit. Vorstand u. die Mitglieder der bürgerl. Collegien, den verehrl. Vorstand und die Mitglieder des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins, sowie die Lehrmeister zum Besuche der Lehrlingsprüfung höflichst einzuladen.

**Der Schulvorstand:**

Oberreallehrer **Haller.**

Winnenden, den 2. April 1900.

**Bank für Gewerbe und Landwirtschaft  
Winnenden,**

eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Zur Abrechnung werden die verehrl. Mitglieder gebeten, ihre

**Conto-Corrent-Büchlein**

beim Kassier abzugeben.



**Singertafel Winnenden.**

Nächsten **Donnerstag Abend 8 Uhr**  
**Monats-Versammlung**

bei **Mitalied F. Schwarz.**

Vollständiges Erscheinen erwartet

**der Ausschuss.**

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lose**

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,

Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark

**Ziehung 26. April 1900,**

sind à **1 Mark** zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Winnenden.**

Nachdem die Neuheiten für Frühjahr und Sommer eingetroffen, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**Herren- und Damenkleiderstoffen**

von den billigsten bis feinsten Qualitäten, leicht und halbschwer,

feinen Cattunen zu Kleider u. Blusen,  
Kleiderzeugen, Blandruck etc.

bei billigsten Preisen.

**Wilhelm Fischer h. Thor.**

**Wichtig für sparsame Hausfrauen.  
Fritz Müller's Kernseifenpulver**

mit der Schutzmarke: „Matrose“ ist garantirt unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

**7 Preismedaillen.**

Niederlagen bei:

**Gebr. Dobler, Carl Schäfer, G. A. Sütz.**



**Rattentod** zur vollkänbig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk. in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erlautet. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmässig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895.

**Joseph Saimperl, Oekonom.**

**Aufforderung.**

Diejenigen Geschäftsleute, welche Arbeiten oder Lieferungen für die Stadt gemacht, wollen ihre Rechnungen auf Schluß des Rechnungsjahrs pro 31. März 1900 in Balde an mich gelangen lassen.

Bauverwalter **Clef.**

**Geld**

gegen Hypothek je nach Sicherheit à **4—4 1/2%**

beschafft prompt und zuverlässig.

**Zieler**

in jedem Betrage setzt gegen bar im **Volksbureau Stuttgart,** 35 Olgastraße 35.

**Griechische Weine,**

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine

Griechenland's **Friedr. Carl Ott,** Würzburg.

Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer,** Conditor.

**Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende** erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

**Fahrräder**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

**Winnenden.**

**Heu, Oehmd und hohes Kleeheu**

hat zu verkaufen

**Aug. Gært.**

**Winnenden.**

Bei einem tüchtigen Schneidmstr. in **Stuttgart** findet ein geordneter Junge eine gute

**Lehrstelle.**

Näheres bei

**G. Sprösser sen., Schuhmachermstr.**

**Winnenden.**

**Brückenwagen,**

Tragkraft 300 und 400 Pfund, sind, weil für mich zu klein, um billigen Preis zu verkaufen.

**Heinrich Guge Witwe.**

**Winnenden.**

**Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.**

Einem werten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft in das von mir käuflich erworbene Haus des jung **Gottlieb Deeg** verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

achtungsvoll

**Friedrich Clafz,** Schuhmacher.

**Winnenden.**

Einem Hausen

**Kuhdung**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Zu verpachten**

im Auftrag ein Viertel **Acer** im Brühl.

**Gottlob Bauer.**

Es werden

**400—500 Mk.**

gegen gute Bürgschaft auf **Georgii** aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion

**Winnenden.**

Ein gebrauchtes aber guterhaltens

**Hand-Leiterwägle**

wird zu kaufen gesucht von

**C. F. Binz.**

**Gollenhof.**

Von 2 schönen

**Erstlingskalbern** mit Kälbern stet eine dem Verkauf aus

**Gotthold Häußermann.**

Ungefähr 1/2 Morgen

**Acer**

im Galgengrund stet dem Verkauf aus.

Wer? sagt die Redaktion.

**Leutenbach.**

**Schneider-Gesuch.**

2 jüngere Arbeiter können eintreten für sofort und bauernb.

**Carl Weit, Schneidmstr.**

**Waiblingen.**

**Gärtner-Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlherzogener junger Bursche findet gute Lehrstelle bei

**P. Winkler,**

Handelsgärtneri und Baumschule.

**Flora's Erwagen!**

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 35 J zu haben bei **C. Hub, Buchbrucker.**

## Landesnachrichten.

\* **Winnenden, 2. April.** Die Frühjahrskontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamts Waiblingen finden im hinteren Bezirk in nachstehender Weise statt:

a) In **Winnenden, Turnhalle:** Am Samstag den 7. April 1900, vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus der Stadt Winnenden die Jahresklassen: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve.

b) In **Winnenden, Turnhalle:** Am Samstag den 7. April 1900, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften aus den Ortsgemeinden Breuningsweiler, Buoch, Reichenbach, Steinach, Debernhardt, Brehenacker, Oppelsbohm, Nettersburg, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Döschelbrunn und Hertmannsweiler die Jahresklassen: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve, sowie die in Winnenden wohnenden Offiziere, Sanitäts-offiziere und Reserveoffiziersaspiranten.

c) In **Winnenden, Turnhalle:** Am Samstag den 7. April 1900, nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften aus den Ortsgemeinden Merzbach, Leutenbach, Hanweiler und Schwaikheim die Jahresklassen: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve.

Die besonderen Bestimmungen sind dieselben wie in den Vorjahren.

\* **Winnenden.** Der Ausschuss des landwirtschaftl. Bezirksvereins Waiblingen erledigte in seiner Sitzung am 26. März in Winnenden eine große Tagesordnung. Unter anderem wurde beschlossen, eine Eberschau im Bezirk einzuführen, den Versuch zu machen, auswärtiges Jungvieh aufzulaufen. In letzter Beziehung soll demnächst Aufruf zur Beteiligung ergehen. Die nächste Plenarversammlung wurde auf den 1. Mai nach Oppelsbohm bestimmt. — Das Bezirksfest soll am Bartholomäusfesttag in Winnenden stattfinden. Dabei sollen Dienstboten prämiert werden, die zur Ausstellung kommen, auch soll eine Lotterie jedem erscheinenden Mitglied ein landwirtschaftliches Gerät nach Hause mitgeben.

\* **Winnenden, 2. April.** „Es will nicht Frühling werden!“ So könnte man meinen, wenn man sich dieses unfreundliche kalte Wetter ansieht, das uns jeden Tag, auch im frischbegonnenen Monat, Schnee und für diese Jahreszeit ungewohnte Kälte bringt. Man muß den ganzen Tag heizen, wie im vollen Winter und die Feldarbeiten kann der Landmann nicht bestellen und auch sonstige Arbeiten können keinen richtigen Fortgang nehmen.

**Stuttgart, 27. März.** Die württemb. Staatsschuld bezifferte sich am 31. März 1899 auf 484 120 314 M 32 S. Sie hat sich gegenüber dem gleichen Termin im Jahre vorher um 5 480 028 M vermehrt. Nach der Darstellung der Rechnungsergebnisse der Staatsschuldenkasse beträgt die Summe der Ausgaben 30 762 779 M, die Summe der Einnahmen 32 971 682 M, so daß ein Kassenbestand von 2 200 903 M vorhanden ist. Die Einnahmen setzen sich folgendermaßen zusammen: Kassenbestand am 1. April 1898 2 104 650 M, Betriebsfond 3 457 467 M, Zinsensfond 17 982 484 M, Kapitalverzinsungsfond 3 514 384 M, Anlehen für Staatszwecke 8 Mill. Die Ausgaben spezifizieren sich wie folgt: Betriebsfonds 3 325 659 M, beim Zinsensfond (Passivkapitalzinsen) beträgt das Soll 17 928 484 M, gegenüber einem Haben von 16 658 803 M, beim Kapitalentilgungsfond beträgt der Rest: Pensionssfond 11 000 000 M, kündbare Schuld 24 000 000 M, rückständige Anlehen zu 3 1/2% 414 333 228 M, zu 4% 36 185 771 M. An die Staatshauptkasse wurden abgeliefert 7 290 000 M.

**Stuttgart, 30. März.** Ueber die Einführung des Postverkehrs in Württemberg ist der St. A. in der Lage Folgendes mitzuteilen: Die württembergische Postverwaltung ist seit dem Bekanntwerden des Planes der Reichspostverwaltung in fortgesetztem Einvernehmen mit der Reichspostverwaltung wie mit der bayerischen Postverwaltung gestanden, wobei Meinungsverschiedenheiten von irgend welcher Tragweite nicht zu Tage getreten sind. Die in der letzten Woche in Berlin stattgehabten unverbindlichen Besprechungen von Vertretern der Deutschen Postverwaltung, wozu die Reichspostverwaltung eingeladen

hatte, bezweckten einen Meinungsaustausch über die Beschlüsse der Reichstagskommission zu der Einführung des Ebedverkehrs im Reichspostgebiete. Die württembergischen Vertreter haben dabei erklärt, daß, wenn die Beschlüsse der Reichstagskommission die Zustimmung der Reichspostverwaltung und des Bundesrats finden würden, die württembergische Postverwaltung der Einführung des Ebedverkehrs auf dieser Grundlage sich anzuschließen voraussichtlich bereit wäre. Zahl und Ort der Postbedämter in Württemberg kam bei der letzten Berliner Konferenz nicht zur Sprache. Die Intention des Ministeriums, ein Ebedamt in Stuttgart zu errichten, ist bekannt. Von der Einführung des Postverkehrs vor Herbst dieses Jahres wird übrigens die Rede nicht sein können. Dem Landtag wird eine Mitteilung über den Gegenstand seitens der Regierung zugehen.

— Ein **Stuttgarter Korrespondenzbureau** will wissen, daß der württ. Landtag am 18. April (Mittwoch nach dem Osterfest) wieder zusammentreten werde; die Dauer der Tagung werde auf etwa 6 Wochen veranschlagt. Ueber beide Termine dürfte wohl bis jetzt nichts sicheres feststehen, wenn auch die Einberufung auf Mittwoch oder Donnerstag nach Ostern nach Lage der Sache wahrscheinlich ist.

— **Postalische.** Der Staatsanz. enthält eine Bekanntmachung betreffend weitere Änderungen und Neuerungen im Postverkehr. Die Bestimmungen über Drucksachen werden wie folgt erweitert: Bei Preislisten, Börsenzetteln, Handelszirkularen und Prospekten können außer den Zahlen auch Zusätze, die als Bestandteile der Preisbestimmung zu betrachten sind, handschriftlich oder auf mechanischem Wege eingetragen oder berichtigt werden. In Einladungs- und Einberufungskarten dürfen der Name des Eingeladenen oder Einberufenen sowie Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft vermerkt werden. Bezüglich der Warenproben wird bestimmt, daß handschriftliche Vermerke zulässig sind in Bezug auf: Namen oder Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Fabrik- oder Handelszeichen, Nummern, Preise und Angaben bezüglich des Gewichts, des Maßes und der Ausdehnung sowie der verfügbaren Menge, der Herkunft und der Natur der Ware. Bei Briefen mit Wertangabe müssen die Umschläge aus einem Stücke hergestellt sein und dürfen nicht farbige Ränder haben; sämtliche Klappen des Umschlages müssen durch die Siegelabdrücke gelast werden. Wie bei gewöhnlichen Packeten, so kann auch bei einzuschreibenden Packeten der Verschluss lediglich durch eine gut geknotete Verschürung hergestellt werden. Postaufträge mit dem Vermerke „Sofort zum Protest“ werden nicht mehr sofort nach der ersten vergeblichen Vorzeigung oder nach dem ersten vergeblich gebliebenen Versuche der Vorzeigung zur Protesterhebung weitergegeben, sondern noch bis zum Schlusse der Schalterdienststunden an dem betreffenden Tage bei der Postanstalt zur Einlösung oder Erteilung der Annahmeerklärung bereit gehalten. Wegen der Zahlung des Botenlohns wird für sämtliche Einlieferungen einheitlich angeordnet, daß die Ablehnung der Zahlung des Botenlohns durch den Empfänger, wenn sie diesem vom Absender überlassen war, als Annahmeverweigerung zu gelten habe und daß im Falle der Rücksendung einer unbestätigten Einlieferung der Absender für die Kosten des Selbstversuchs hafte. Ueber die Zeit der Einlieferung wird bestimmt, daß als Schluszeit für gewöhnliche Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben eine halbe bis eine Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post gilt. Das Alter, bis zu welchem unter Umständen ein Kind unentgeltlich und zwei Kinder für das einfache Personengeld befördert werden können, wird auf 10 Jahre heraufgesetzt.

— Die volkswirtschaftliche Kommission des Landtags tritt am 4. April zur Beratung insbesondere des Antrags der Abgeordneten Denker und Gröber auf Einführung einer auf Freiwilligkeit gegründeten Viehversicherung nochmals zusammen.

— Höhe der Umlage pro 1900, aus deren Mitteln die Entschädigungen bestritten werden für Tiere, welche auf polizeiliche Anordnung hin getötet werden mußten oder vorher gefallen sind, ebenso auch für die Tiere, die dem Milzbrand bzw. der Maul- und Klauenseuche zum Opfer fielen: Es betragen die Umlagebeiträge für jedes Pferd 10 S, für einen Esel, Maulesel oder ein Maultier 15 S, für jedes Stück Rindvieh 40 S. Als Belohnung wird den örtlichen Einbringern bei Pferden, Eseln, Maultieren und Mauleseln 10 S, bei Rindvieh 7 S je von der Mark der eingezogenen Beiträge zuerkannt.

— Eine dunkelgrüne Sommerjuppe wird vom 1. April ab für die Steuer- und Zollunterbediensteten eingeführt.

— Umwandlung des 3jährigen Lehrkurses an der Ackerbauschule zu Hohenheim in einen 2jährigen. Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 28. d. M. ist vom 1. Oktober d. J. ab die Lehrzeit der Zöglinge an der hiesigen Ackerbauschule zunächst in provisorischer Weise von 3 Jahren auf 2 Jahre herabgesetzt worden.

— Im Hinblick auf die bevorstehende Schulentlassung erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimat schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bzw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern und Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

— (Maul- und Klauenseuche.) Die Seuche war am 15. März verbreitet: Im Neckartal in 15 Oberämtern, 23 Gemeinden und 56 Gehöften; im Schwarzwaldkreis in 15 Oberämtern, 37 Gemeinden und 97 Gehöften; im Jagstkreis in 10 Oberämtern, 18 Gemeinden und 24 Gehöften; im Donaukreis in 14 Oberämtern, 72 Gemeinden und 135 Gehöften.

**Cannstatt, 29. März.** Das landwirtschaftliche Hauptfest wird dieses Jahr vom 27. bis 30. September abgehalten werden; als Haupttag ist der 28. September, ein Freitag, bestimmt worden.

**Eßlingen, 30. März.** Den Teilnehmern an dem geplanten Besuch des 8. württ. Infant. Reg. Nr. 126 in Straßburg dürfte es von Interesse sein, daß ein Exiraguz durch das hiesige Komite gesichert ist, doch kann ein solcher an Pfingsten nicht zur Ausführung gelangen, da über die Tage keine Preisermäßigung und auch keine Sonderzüge wegen des großen Andranges seitens des reisenden Publikums gewährt werden. Der Exiraguz und damit auch der Besuch dürfte daher etwa Mitte Juli erfolgen und dürfte ersterer den Abgangspunkt von Ulm aus haben. Die einfache Fahrkarte soll der zur Rückfahrt geltenden Fahrkarte zu Grunde gelegt werden.

**Eßlingen, 29. März.** In Pöfingen sollte Metzger Götz ein ziemlich schweres Schwein schlachten. Als er dasselbe fesseln wollte, sprang es ihm zwischen die Füße und warf ihn mit solcher Gewalt gegen einen Holzhaufen, daß ihm mehrere Rippen zerbrachen. Auch erlitt Götz innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich.

**Friedrichshafen, 29. März.** Nach dem seitherigen Uebereinkommen der Postverwaltungen der Bodenseestaaten konnte jegliche Korrespondenz in die auf den Schiffen angebrachten Briefkästen während der Fahrt eingeworfen werden, gleichviel welche Postwertzeichen einer dieser Verwaltungen verwendet wurden. Dieses Verfahren wird insofern weiter beibehalten, als auf einer Postsendung nur einerlei Postmarken benützt werden. Wird in einem Schiffsbriefkasten eine Postsendung, die nach einem der Kurzrichtungen des Schiffs entgegengesetzten Ort bestimmt ist, aufgeliefert, so ist für die Lagerung der nächste Anlaufhafen maßgebend, so daß stets die Nachbarschafts- oder Auslandsstanz tritt. Diese veränderten Bestimmungen treten vom 1. Mai an in Kraft.

**Vom Fränkischen, 30. März,** berichtet der „Schw. Bot.“: Der Haus Metzger Gutropf schlachtete in Schornbach für einen Bauern eine Kuh. Gutropf, welcher an der einen Hand eine kaum bemerkbare Verletzung hatte, zog sich, da das Tier Milzbrand hatte, Blutvergiftung zu und starb nach kurzem Krankenlager.

## Tagesberichte.

**Berlin, 31. März.** Dem Reichstag ging eine Ausstellung über die deutschen Kapitalanlagen in ausländischen Ländern zu, die im Reichsministerium auf Grund besonderer Erhebungen, jedenfalls zu Zwecken der Flottenvorlagabegründung, ausgearbeitet worden ist. Nach dieser Ausstellung sind 7 1/2 Milliarden Mark in landwirtschaftlichen, industriellen und Handelsunternehmungen angelegt; unberechnet bleiben dabei die in deutschem Besitz befindlichen ausländischen Werte.

**Berlin, 30. März.** Zu den Ereignissen in Südafrika schreibt die Post. Ztg.: Wie schwer auch der Tod Jouberts gerade in diesem Augenblick die Buren trifft, so dürfte er doch bei dem gelassenen im Glück wie im Unglück gleichmütigen Wesen dieses in harter Lebensschule aufgewachsenen Volkes keine Panik erzeugen, und wohl auch keine

zu empfindliche Störung in der einheitlichen Oberleitung des Verteidigungskampfes hervorrufen. Jouberts unvergängliches Verdienst, die militärische Organisation seines Volks und die Befestigung der Grenzen von Transvaal und der Hauptstadt Pretoria, wird durch seinen Tod nicht hinweggewischt, und unter seinen Unterbefehlshabern ist wohl mehr als Einer hinreichend beanlagt und in Jouberts Pläne gründlich genug eingeweiht, um sofort an seinen Platz treten zu können. Vermutlich wird diese Aufgabe dem General Botha zu fallen, der schon einmal, während einer mehrwöchigen Erkrankung Jouberts in der Zeit der Kämpfe am Tugela als ein Stellvertreter sich trefflich bewährt hat.

**Berlin, 24. März.** Ein erschütterndes Drama hat sich heute Morgen in einem Hause am Landsbergerplatz abgespielt. Dort wohnte in einem verschlagartigen Zimmer des finsternen Kellergewölbes das Adlige Ehepaar. Am Mittwoch war der 23jäh. R. der Schwindsucht erlegen. Gestern hatte man ihn eingesargt und Sonntag (?) sollte seine Beerdigung erfolgen. Heute früh gab der Postbote einen Brief für R. ab. In der Dunkelheit, die in diesem schrecklichen Raume herrscht, glaubte der Beamte, daß das Ehepaar noch gemeinsam der Ruhe pflege. Hierüber machte er zur Nachbarin eine Bemerkung und diese, hierdurch aufmerksam geworden, blickte sich etwas schärfer in der R.'schen Wohnung um. Und da wurde nun eine furchtbare Entdeckung gemacht. In den Sarg hatte zu dem toten Manne Frau R. sich gebettet. Den Kopf des Entschlafenen hielt die Rechte umschlungen, während aus der Schloß herunterhängenden linken Hand ein breiter Blutstrom sich ergoß. Mit dem Sterbehemde angethan, hatte sich die Unglückliche zum Sarg gelegt und sich die Pulsadern geöffnet, um so neben dem Toten selbst den Tod zu erwarten. Frau R. war infolge des starken Blutverlustes bewußtlos. Auf Anordnung der herbeigerufenen Aerzte wurde sie nach dem Krankenhaus Friedrichshain geschafft. Auf dem Tische lagen drei Abschiedsbriefe, die Frau R. an Angehörige geschrieben hat. Die Briefe wurden von der Polizei mit Beschlagnahme belegt.

**Berlin, 31. März.** Die Morgenblätter berichten aus Köln: Das frühere Trockenhaus der ehemaligen der Aktiengesellschaft Verein, Köln-Rottweiler Pulverfabriken gehörigen Pulvermühle „Paulinenthal“ unweit Ruppichterob flog in die Luft. 2 Kinder sind tot, eines schwer verletzt.

**Wien, 30. März.** Infolge des andauernden Schneefalls ist der Verkehr in Wien teilweise unterbrochen, teilweise sehr eingeschränkt. Der Güterverkehr der Franz-Josef-Bahn, der Stadtbahn und der Donau-Neubahn ist eingestellt. Ein heute früh abgegangener Schnellzug der Westbahn mußte in Birkersdorf umkehren und die Reisenden nach Wien zurückbringen.

**Paris, 30. März.** Der Armeeausschuß der Kammer beschloß, die Präsenzstärke des Heeres auf 540 000 Mann festzusetzen, wenn die Vorlage zur Einföhrung der zweiwöchigen Dienstzeit durchgehen sollte.

**Paris, 29. März.** Der Fygaro und die Libre Parole melden aus Algier: die Dase In-Mhar ist nach heftigem Kampfe besetzt worden. Auf französ. Seite fielen 2 Offiziere und 9 Mann. Einige Mann wurden verwundet. Die Verluste der Araber aus dem Tuat betragen 600 Tote, 1000 Verwundete und 500 Gefangene.

**London, 30. März.** Aus Montevideo (Uruguay-Südamerika) wird gemeldet: Infolge der in letzter Zeit niedergegangenen schweren Regengüsse sind sämtliche Flüsse in Uruguay über die Ufer getreten. Ungeheure Landstrecken stehen unter Wasser. Der Schaden ist ein enormer. Man befürchtet, daß die diesjährige Ernte durch das Hochwasser vollständig vernichtet ist.

(Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.) Aus Pretoria wird berichtet, daß die Stadt vollständig verschanzt wird. Die Buren haben bereits alle Vorkehrungen für eine lange Belagerung getroffen und auch ein verschonertes Lager für Frauen und Kinder errichtet. Die „Times“ melden aus Lorenzo Marques vom 28. ds.: Den letzten Nachrichten aus Pretoria zufolge bestätigt sich das Gerücht, daß Beamte von Transvaal beauftragt worden sind, alles vorzubereiten, um die Hauptgoldgruben und die Maschinen in denselben im Notfall in die Luft zu sprengen. In mehreren Gruben sind eigens zu diesem Zweck hergestellte Explosivstoffe geschafft worden. Man versichert, daß viele Maßregeln auf Anregung der Präsidenten Krüger und Steijn getroffen worden sind, obgleich einflußreiche Bürger sich dagegen ausgesprochen haben. Weiter wird aus Pretoria telegraphiert, daß

die Buren auch die noch nicht durch Feuer zerstörten Koblenbergwerke in Natal in die Luft sprengen und alle Maschinen zerstören. Nach einer Meldung aus Kimberley bräuen die daselbst ansässigen Engländer ihre Mißbilligung darüber aus, daß die englische Regierung die ausländischen Buren mit zu großer Milde behandelt. Wie aus De War gemeldet wird, ist Lord Kitchener mit seinen Truppen aus Pietsla zurückgelehrt, nachdem er die Unterwerfung von 200 Buren vollzogen hatte. Alle Rebellen (?), welche sich nicht ergeben wollten, zogen sich über den Dranj-fluß zurück. Aus Pretoria wird vom 27. ds. gemeldet: Ein amtliches Telegramm bestätigt, daß bei Maseling heute morgen eine schwere Beschickung stattfand. Die Burengeschütze sandten Schrapnell in die Stadt, welche von allen Seiten beschossen wurde. Die englischen Geschütze erwiderten das Feuer lebhaft. Nach einem Telegramm der „Morning Post“ aus Bloemfontein hat der Vorstoß der englischen Truppen nach Norden am 25. ds. begonnen. Eine Infanteriebrigade, eine Kavalleriebrigade und zwei Gardebataillone, sowie Gordonbockländer haben bereits ein Lager bei Glen bezogen. Die Division des Generals Gatacre wird in Bloemfontein erwartet. Inzwischen haben sich die Streitkräfte Diviers mit denen Groblers und Clements vereinigt; die Engländer ziehen sich infolge dessen vom Leeuws-River zurück. — Auch im Basutoland rücken die Buren wieder vor und nahmen Platberg und Modderpoort wieder in Besitz.

— Die englischen Verluste durch den Krieg betragen bis zum 24. März 15 462, mit Ausschluß der Kranken und Verwundeten, welche in den britischen Hospitälern in Südafrika liegen, und der 1225 Offiziere und Mannschaften, die an Krankheiten gestorben sind. Getötet sind 245 Offiziere und 2346 Mann, verwundet 596 Offiziere und 8750 Mann, gefangen 150 Offiziere und 3375 Mann. — Von der Hochländer Brigade, die bei Paardeberg arg mitgenommen wurde, waren nur noch 24 Offiziere und 1000 Mann diensttauglich — von 37 Offizieren und 3000 Mann. — Die Stärke der Buren wird auf englischer Seite auf 30 000 Mann geschätzt, wobei angenommen wird, daß sie nie mehr als 50 000 Mann gehabt haben und 20 000 abgängig sind.

**Kimberley, 28. März.** Gestern fand bei Warrenton, wo die Buren in großer Stärke standen, den ganzen Tag ein heftiges Feuer statt. Ein englischer Soldat wurde verwundet, zahlreiche Pferde und viel Vieh wurden getötet.

**Nottingham, 29. März.** Bei dem heutigen Frühstück der liberalen Delegierten hielt Herbert Bradford eine Rede, in welcher er sagte, nahezu alle Liberalen seien einig darin, daß es die Pflicht der Regierung sei, eine Wiederholung des Krieges unmöglich zu machen. Es sei richtig, der Welt zu zeigen, daß die englische Macht die vorherrschende in Südafrika sei. Die englische Flagge müsse über ganz Südafrika wehen.

— Wiederholt berichtet die Times aus Bloemfontein, daß die Verzögerung der Kriegsoperationen durch notwendige Vorsichtsmaßregeln veranlaßt sei: „Man darf nicht vergessen, daß unsere neuen Operationen uns in ein uns feindlich gesinntes Land führen. Man darf auch nicht vergessen, daß wir in der letzten Zeit Verluste erlitten haben. Wir werden unseren Vormarsch zu Beginn des südafrikanischen Winters in Natal und im Dranjefreistaat wieder ausnehmen und wir müssen darauf gefaßt sein, daß unsere Pferde, die schon in der letzten Zeit gelitten haben, durch die Schärfe des Winters noch arg mitgenommen werden. Es wäre unter diesen Umständen Selbstmord, die Truppen vorrücken zu lassen, bevor sie gegen die Winterkälte hinreichend ausgerüstet sind.“ General Joubert, so berichtet Times weiter, erlag einer Nierenentzündung. Sein Tod erfolgte fast plötzlich. Am vorigen Sonntag wohnte er noch dem Gottesdienste bei. Am Donnerstag wird die Leiche nach seiner Farm in Walkerstrom gebracht und dort in der Joubertschen Familiengruft beigesetzt. Der Verlust Jouberts gilt als unersehlich, besonders für den Fall, daß Unterhandlungen zwischen den beiden Republiken und der engl. Regierung ausgenommen werden.

— In den Kreisen der Transvaalgesandtschaft in Brüssel glaubt man, Präsident Krüger werde an Stelle Jouberts persönlich den Oberbefehl über das Burenheer übernehmen. Andererseits wird als Jouberts Nachfolger der in Natal kommandierende General Louis Botha genannt.

— Dem Newyorker World wird aus Pretoria gemeldet, Präsident Krüger habe in einer Unter-

redung mit dem Vertreterstatter des Blatts am 7. Febr. gesagt, so sicher wie es einen Gott der Gerechtigkeit gebe, so sicher werde das Vier-Kleeblatt von Transvaal siegreich sein. Dies könnte einen Monat, könne aber auch 3 Jahre dauern; allein ein anderer Ausgang sei unmöglich. Der Präsident fügte hinzu, von Seiten der Buren werde kein Eigentum verlegt; die Minen seien so sicher wie in den Händen ihrer Besitzer. Uebrigens würde er, wenn der Monch bewohnt wäre, nicht verstehen, daß ihn John Bull noch nicht annektiert hätte.

— Dr. Bryds hat einem Zeitungsmann mitgeteilt, daß in Deutschland annähernd 400 000 M für Transvaal gesammelt worden seien, in Frankreich nicht einmal die Hälfte dieser Summe.

#### Eingeseendet.

Wie Einsender dieses in bestimmte Erfahrung brachte, hat Hrn. Stadtschultheiß Röder in Waiblingen, nachdem sein fixer Gehalt von 2600 M auf 4200 M — also wesentlich — seitens der bürgerl. Kollegien dort erhöht wurde, die Führung des Grundbuchamts niedergelegt.

Wenn nun zwischen dieser und der Gehaltsregulierung unseres Herrn Stadtschultheißen Konsequenzen gezogen werden, so ist die hiesige Gemeinde, welche nur mit 600 M den fixen Gehalt desselben für den Ausfall der Gebühren zu erhöhen hatte, weil unser Stadtschultheiß das Grundbuch, welches etwa 1400 M einbringt, mitbesorgt, weit besser daran, schon aus dem Grunde, weil unser Stadtschultheiß mit den Gütern und Pflandverhältnissen von jeher betraut, dieselben wie die Verhältnisse eines jeden Bürgers dabei auch besser kennt als die sonst zuständige Behörde hiesig, und außerdem in jedem Geschäftsanfall das Grundbuch stets zur Stelle ist, was im andern Fall nicht möglich wäre.

Einsender möchte diese nur hervorheben, damit der hohe Wert, daß das hiesige Grundbuch von unserem Stadtschultheißen fortgeführt wird, von der Bürgerschaft gebührend beachtet und an dieser Einrichtung festgehalten werden möge.

#### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 30. März.** (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen Salvy Nördlinger ist auf 7. April angelegt. Die Anklage lautet nach der „Schw. Z.“ auf vollendete Nothzucht.

#### Handel und Verkehr.

**Winnenden, 30. März.** Der gestrige Baummarkt war mit ca. 700—800 Stück Obstbäumen, einer größeren Anzahl Rebschnittlingen u. s. w. mittelmäßig befaßt; der Verkauf ging ziemlich lebhaft. Erhöht wurden für schöne Apfelbäume bis zu 1 M 60 S, für Birnbäume bis zu 2 M 20 S, minderwertige 80 S bis 1 M 20 S; für das Hundert Wurzelreben wurden 2 M bis 4 M 50 S bezahlt.

## „Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M 18.65 p. Meter. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. n. k. Hof.) Zürich.

#### Für Kinder

ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Katreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

## Sunlight-Seife

erfordert weniger Arbeit, bringt grössere Bequemlichkeit, hat höchste Reinigungskraft. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg.